



Der wohl bekannteste Redner auf dem Piko-Platz: Thüringens Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz, Bernhard Stengele.

Foto: Madlen Pfeifer

## Ein Plädoyer fürs Wählen der Demokratie

Es ist das vierte Mal in diesem Jahr, dass auf dem Piko-Platz in Sonneberg ein Zeichen gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung, aber für Vielfalt und eine bunte Gesellschaft gesetzt wurde. Die Botschaft diesmal? Eine Woche vor der Landtagswahl? Ein Plädoyer fürs Wählen der Demokratie.

Von Madlen Pfeifer

**SONNEBERG.** „Es geht um die Wurscht.“ Mehrfach fällt am Sonntagabend auf dem Piko-Platz in Sonneberg dieser Satz aus dem Mund von Robert Eberth. Er, den man in der Kreisstadt als Vorsitzenden des Kreissportbundes, als CDUler, als Tanzlehrer kennt, tritt als Vertreter des Bündnisses „Sonneberg zeigt Haltung!“ (SzH) ans Mikrofon. Wenngleich die Stadt sonst für ihre Bratwurstkultur bekannt ist, so zielt Eberth zur Kundgebung am Sonntag keineswegs auf diese ab, sondern auf die Landtagswahl, die in einer Woche am 1. September ansteht.

Laut Prognosen könnte die AfD stärkste Kraft in Thüringen werden. Und genau deshalb sagt Eberth: „Es geht um die Wurscht.“ Und genau deshalb hat das Bündnis SzH Flyer und Plakate verteilt und Banner platziert, auf denen steht: „Es ist nich wurscht. Geh wählen für die Demokratie.“ Genau das entpuppt sich im Laufe der gut anderthalbstündigen Demonstration, die diesmal unter der Überschrift „Sonneberg mitten in Deutschland – mitten in der Welt – mitten im Leben“ läuft, als die Kernbotschaft.

Gut 300 Menschen zählt die Polizei in der Spitze der Veranstaltung auf dem Piko-Platz und damit zugleich einen Anstieg zur jüngsten SzH-Kundgebung mit seinerzeit etwa 100 Teilnehmern im Juni. Im Februar diesen Jahres gab es bekanntermaßen die erste Versammlung dieser Art. Damals unter dem Tenor „Nie wieder ist jetzt! Sonneberg ist und bleibt vielfältig“. Damals organisiert vor allem von Parteien wie Grüne und Die Linke zusammen mit Evangelischem Kirchenkreis

Sonneberg, Awo und Diakonie nebst Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB). Damals mit laut Polizeiangaben 700 Teilnehmern. Im Nachgang gründete sich SzH. Es folgten weitere Demonstration abermals auf dem Piko-Platz – eine im April, die andere im Juni und nun die dritte am Sonntag.

Neu ist diesmal gleich mehreres. So ist die Veranstaltung nicht mehr nur für eine Stunde, sondern von 16.30 bis 19 Uhr angemeldet. Neben den üblichen Redebeiträgen verschiedener Akteure haben die SzHler ein paar Angebote für Kinder offeriert – ob einen sportlichen Parcours, Kinderschminken, mit Kreide malen oder SzH-Buttons herstellen. „Sodass sich vielleicht mehr Familien trauen vorbeizukommen“, beschreibt Susanne Traut vom Bündnis die Intention des Ganzen. Und neu ist zudem die Option eines freien und offenen Mikrofons, an das jeder, der möchte, für ein paar in die Runde gerichtete Worte treten mag.

Den Anfang bei den in der Summe fünf offiziellen Rednern macht Michael Lemm vom DGB. Er blickt auf die letzten Umfragewerte zur Thüringer Landtagswahl, wonach die AfD 30 Prozent der Stimmen erhalten könnte. Angelehnt daran, erinnert er, „dass ein Hitler mit 33 Prozent Reichskanzler geworden ist“ und dass das gereicht habe, „um dieses Land gleichzuschalten“. Lemm geht zudem auf den bereits jetzt existierenden AfD-Einfluss auf die Gesellschaft ein. Am Beispiel eines Arztes, der aus Angst vor der Entwicklung weggezogen sei, spielt er auf den Fachkräftemangel an und darauf, dass ohne ausländische Fachkräfte vieles nicht mehr funktionieren würde. Gegen eben diese Entwick-

lung aufzustehen, hält er mit Blick auf die Wahl für „ganz wichtig“.

„Aufstehen“ – das ist gleich mehrfach die Botschaft. Neben den musikalischen Darbietungen von Hans-Kurt Ebert, der singt „steht mit mir auf gegen Gewalt, steht mit mir ein für Menschlichkeit“, und von Tom Sauer, der unter anderem den Titel „Talkin' bout a revolution“ von Tracy Chapman hernimmt, um fürs Aufstehen für die Demokratie zu werben und dafür sich „nicht von falschen Ideologen in den Wahnsinn treiben zu lassen“, kommt das – mal so, mal so – auch immer wieder in den Redebeiträgen zum Tragen. Ob es bei Pfarrer Rainer Kunz ist, der zur Wahl in der Mitte appelliert im Sinne der Demokratie und der Menschenwürde, welche von der AfD, er nennt das Stichwort Remigration, mit Füßen getreten werde. Oder ob es bei Enzo Bacigalupo ist, der als Selbstständiger im Autohandel eine Fürsprache für die EU und die vielen Vorteile hält. Er findet, wer Höcke oder Wagenknecht wählt, der wähle „das Ende der europäischen Zusammenarbeit“. Und auch Brigitte Matthes spricht sich im Namen für die Sonneberger und alle anderen „Omas gegen Rechts“ in ihrer Ansprache noch einmal deutlich gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung und für Toleranz, respektvolles Miteinander und demokratische Werte aus.

Im Nachgang der offiziellen Redebeiträge zeigt sich unter den Kundgebungsteilnehmern großes Interesse, selbst ein paar Worte an die Anwesenden auf dem Piko-Platz zu richten. Es ist so groß, dass nicht alle zum Zuge kommen. Sechs Frauen und Männern gelingt es. Eine Dame bricht mit bangem Blick auf das Erstarken der AfD eine Lanze

für behinderte Menschen und ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft. „Keiner sollte Angst haben müssen“, sagt sie emotionsgeladen. Um Angst geht es auch bei einer anderen Frau. Die äußert sie bezüglich ihres schwulen Sohnes, der aufgrund der politischen Entwicklungen Thüringen den Rücken gekehrt habe. Ein junger Mann hingegen spricht von seiner Uroma, die trotz ihres Alters beziehungsweise ihrer Generation mit Respekt mit seinem Coming-out als Transgender umgegangen sei. So manche Menschen, so seine Botschaft, auch in der Politik sollten sich daran ein Beispiel nehmen.

Der wohl bekannteste unter den Rednern am offenen Mikrofon ist Bernhard Stengele, Thüringens Minister für Umwelt, Energie und Naturschutz (Bündnis 90/Die Grünen). Er lässt sich über die AfD aus, über deren Gebaren zur Wählergewinnung alles schlecht zu reden, aber vor allem über das, wie er sagt, verharmlosende und unschuldigtuende Gebare bezüglich des Gebrauchs von Material mit nationalsozialistischem Hintergrund. Stengele spricht explizit von einem Gedicht, das die AfD ihrem Wahlprogramm vorangestellt hat und er daraufhin eine Anzeige wegen Volksverhetzung folgen ließ. Sein Appell auf dem Piko-Platz lautet: „Wählt, was immer ihr wollt, aber nicht die AfD.“

Und ein „Opa gegen Rechts“ zitiert in seiner Ansprache Bertolt Brecht, der einst sagte „Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber“, in der Hoffnung, so der Opa mit Blick auf die Wahl am 1. September, „dass die Wähler keine Kälber sind“.

Die Kundgebung von SzH verlief laut Polizei friedlich und ohne Störungen.

## Vorsicht! Hier geht es nicht weiter!

Aktuelle Straßensperrungen nördlich und nordöstlich des Kreises in dieser Woche

**SAALFELD.** Wie das Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt mitteilt ist auf folgenden Strecken des benachbarten Landkreises in dieser Woche wegen Sicherungs- und Straßenbauarbeiten mit Behinderungen zu rechnen:

**B 85 in Saalfeld, Pößnecker Straße:** Dritter Teilabschnitt der Sanierung, Vollsperrung seit Freitag zwischen Bahnbrücke und Zufahrt Güterbahnhof. Eine Umleitung über Ortsumfahrung Saalfeld und Stadtzentrum ist ausgeschildert.

**L 1113, Ortsdurchfahrt Allendorf:** Vollsperrung ab dem (heutigen) Montag bis voraussichtlich zum 18. Oktober wegen Straßenbauarbeiten. Die Umleitung führt über die B 88 (Bad Blankenburg) und die L 1112 (Schwarzburg).

**K 130, Königsee, Lichtaer Straße Richtung Lichta:** Vollsperrung ab Dienstag, 13 Uhr, bis Donnerstag, 17 Uhr, wegen Kranarbeiten (Termin wurde verschoben). Die Umleitung führt über Unterschöbling.

**K 175, Gräfenthal, Meernacher Straße,** Vollsperrung bis ca. Ende Oktober

**In Oberfranken:**  
**B 85, Ortsdurchfahrt Ludwigsstadt:** Vollsperrung bis 9. September wegen Straßenbauarbeiten. Die Umleitung führt über Steinbach am Wald (L 1150), Gräfenthal (L 1098) und Probstzella (B 85).

**Im Ilm-Kreis:**  
**L 1047, Großbreitenbach – Katzhütte:** Vollsperrung bis zum 31. August wegen Baumfällarbeiten. Die Umleitung führt über Schwarzmühle (L 2648) und Böhlen nach Großbreitenbach.

## In Schießhausstraße keine neue Leitung

**SONNEBERG.** Anders als in der Ausgabe vom 22. August berichtet, wird in der Schießhausstraße die Gasleitung nicht erneuert. Hierauf weist die Lirkra hin. Des Weiteren übernimmt der Versorger nicht die gesamten Kosten in Höhe von 1,7 Millionen Euro, sondern lediglich die anteiligen Kosten, die dem Ersatz der Mittelspannungsleitung zugeordnet werden, so Michael Blechschmidt, Leiter Handel und Vertrieb.

### Heutige Notdienste

#### APOTHEKEN

**Sonneberg**  
Neue Apotheke,  
Tel. (03675) 806010.  
**Neuhaus am Rennweg**  
Igel-Apotheke,  
Tel. (03679) 723163.

#### KINDERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tel. 116 117.

#### TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

**Zentraler Notruf Thüringen**  
Tel. (0361) 64478808.  
**26./27. August** Tierarztpraxis Matthäi,  
Sonneberg, Tel. (03675) 805585.



Alle Angaben ohne Gewähr.

### ANZEIGE

#### Empfehlungen

**X** **Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbau-balkone u. Schiebeanlagen** aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertigung, inkl. Montage, direkt ab Werk!  
www.henkel-alu.de  
☎ 03693-8862320



#### Modelle/Kontakte

Neu in Coburg!  
Monika stark behaart & heiß!  
ladies.de 0176-47925856

#### Geschäftlich



**NUR DAS BESTE ZUM 65. GEBURTSTAG,**  
WÜNSCHEN DIR,  
**LEGENDÄRER PETER ACKER,**  
alle HSVer,  
**COGNAC-FREUNDE UND DAS TEAM VON TAXI-RUF SON!**  
PS: NATÜRLICH WERDEN WIR DIR AUF DER NUMMER 0171-4038006 AUCH NOCH EINMAL PERSÖNLICH GRATULIEREN! :-)

Werbung in der **Zeitung** macht Marken **sympathisch.**

Quelle: ZMG

## Vorsicht Hund!



Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs, damit Sie Ihre Zeitung bekommen. Gefährlich, wenn Austrägerinnen und Austräger Ihrem Hund in die Quere kommen. Schwere **Verletzungen** können die Folge sein. Bitte lassen Sie Ihren **Hund** nicht frei auf dem Grundstück herumlaufen. Noch besser: Bringen Sie den **Briefkasten** außen am Zaun an.  
**Vielen Dank!**

**BG ETEM**  
Energie Textil Elektro  
Medienzeugnisse

www.bgetem.de

## Viele Motorräder und zwei Unfälle bei Jagdshof

Gleich zwei Verkehrsunfälle mit Motorrädern ereigneten sich am Samstag auf der Landesstraße zwischen Jagdshof und Schauberg. Beamte der Polizeiinspektion kontrollierten auf Bitten von Anwohnern diese Straße.

**JAGDSHOF/SCHAUBERG.** Nachdem mehrfach Einwohner darum gebeten hatten, kontrollierten am Samstag Beamte der Polizeiinspektion Sonneberg die Landesstraße zwischen Jagdshof und Schauberg. Wie die Polizei meldet, war auf der vor allem durch Motorradfahrer gern genutzten Strecke offenbar wegen des guten Wetters ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen.

Einen Verkehrsunfall konnten die Polizisten bereits gegen 14.25 Uhr feststellen. Aus ungeklärter Ursache verlor ein 23-jähriger Motorradfahrer während der Fahrt in Richtung Jagdshof in einer Kurve die Kon-

trolle über sein Motorrad und kam zu Fall. Der Fahrer blieb unverletzt, jedoch das Motorrad war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden.

#### Leicht verletzt

Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der gleichen Strecke gegen 16.50 Uhr. Ein 23-jähriger Motorradfahrer befuh die Straße ebenfalls in Richtung Jagdshof und verlor, vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit, die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte. Der Fahrer rutschte zusammen mit seinem Fahrzeug in den Gegenverkehr, sodass es zum frontalen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Pkw kam. Der Motorradfahrer, welcher glücklicherweise seitlich in den Pkw rutschte, zog sich nur leichte Verletzungen zu und musste zur Behandlung in ein Krankenhaus verbracht werden. Die Insassen des Pkw erlitten durch den Unfall einen Schock. Der Motorradfahrer muss sich nun wegen des Verdachts einer fahrlässigen Körperverletzung bei einem Verkehrsunfall verantworten.